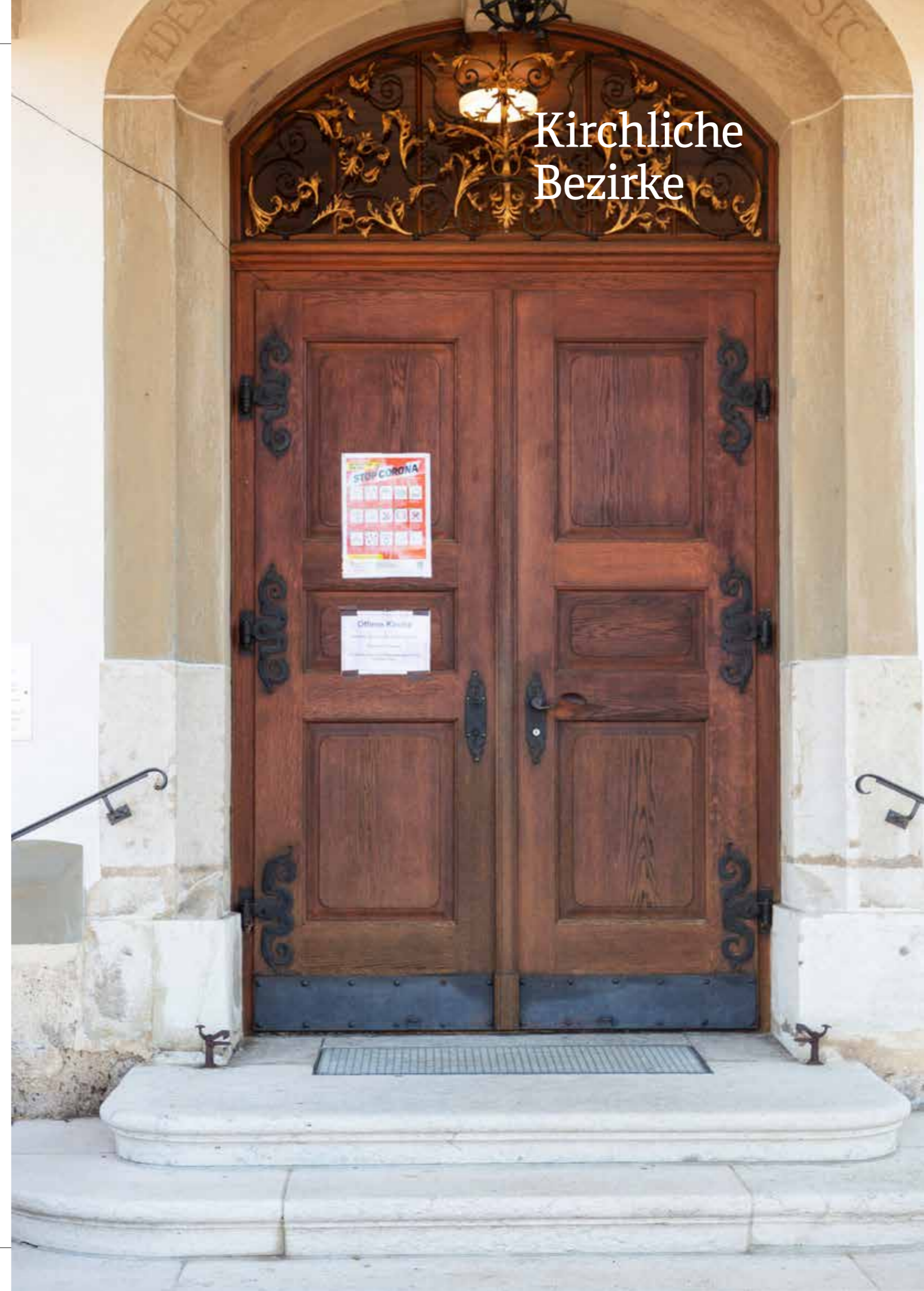


Das Gebiet der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn ist in 13 Bezirke eingeteilt.



Kirchliche Bezirke

Kirchliche Bezirke

Das Gebiet der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn ist in 13 Bezirke eingeteilt. Diese stellen im Interesse ihrer Kirchgemeinden gemeinsame regionale Aufgaben und die Synodewahlen sicher. Die Kirchgemeinden sind aus Ressourcen-Gründen nicht überall in der Lage, alle gewünschten Aufgaben selber zu erfüllen. Die regionale Koordination und die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg gewinnen somit an Bedeutung. Hier sind die Bezirke gefordert. Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn leisten dabei fachliche Unterstützung.

Bezirk Jura

Schlussklappe im Centre Sornetan

 **Silvano Keller**
Präsident

Die neue Legislatur des Jurassischen Synodalarats ist am 1. Mai unter schwierigen Bedingungen angelaufen. Der vom BAG auferlegte Lockdown hat die Organisation und den Ablauf der meisten Aktivitäten in unserem Bezirk auf den Kopf gestellt. Voll motiviert und mit viel Kreativität haben sämtliche Festangestellten und zahlreiche Freiwillige unseren Alltag umorganisiert und neu ausgerichtet – ihnen gebührt dafür grosse Anerkennung.

Trotzdem musste unsere Frühlings-synode auf den Herbst verschoben werden. Wegen der zweiten Welle mussten wir auch hier innovativ sein und erstmals eine Bezirkssynode auf dem Korrespondenzweg abwickeln. Die Organisation des Anlasses lag in den Händen von Pierre-André Lautenschlager, dem Präsidenten der Synode, der sämtliche Hebel in Bewegung setzte, damit der Anlass einwandfrei über die Bühne gehen und sämtlichen Reglementen und geltenden Vorschriften Genüge getan werden konnte. Die Kirchgemeinden beteiligten sich rege an den Abstimmungen der Synode und bewiesen einmal mehr, dass sie am aktiven Leben des Bezirks sehr interessiert sind.

Es gibt gute Neuigkeiten zu vermelden, darunter die Ernennung von drei Ratsmitgliedern. Das Team des CSJ

ist damit vollständig und bildet ein dynamisches Ganzes mit sehr breit gefächerten Kompetenzen. Gerne weisen wir auch darauf hin, dass das Team nun mehrheitlich aus Frauen besteht und damit die weibliche Sicht der Dinge angenehm zum Tragen kommt. Sie drücken dem CSJ einen ausgeglichenen und warmherzigen Stempel auf.

Das Jahr 2020 war auch geprägt von mehreren Wechseln in unseren Kommissionen, die auf mehrere Pensionierungen zurückzuführen sind. Die frei gewordenen Stellen wurden alle wiederbesetzt, und das so gut, dass wir unsere Hilfe und Unterstützung nahtlos fortsetzen und die Werte der reformierten Kirche ohne die geringsten Abstriche weiter vermitteln konnten.


Auch unsere Jugendbetreuerinnen und -betreuer blieben in diesem aussergewöhnlichen Jahr auf Kurs. Sie haben die Aktivitäten der Jugendlichen weiterhin lebendig gestaltet und neue, kreative und dynamische Ideen umgesetzt. Erwähnt sei an dieser Stelle das Projekt «Kirche in Bewegung», das sich in der Realisierungsphase befindet.

Das Centre de Sornetan wurde am 31. Dezember 2020 gemäss dem Entscheid der Kirchgemeinden des Bezirks, der im Rahmen einer ausserordentlichen Generalversammlung gefällt wurde, geschlossen. An der besagten GV wurde zudem beschlossen, das Zentrum zum Verkauf auszuschreiben. Es macht sehr traurig, dieses Buch, das zahlreiche Erinnerungen enthält, zuzuklappen. Die Schliessung weckt in mir aber auch Hoffnung für die weitere Entwicklung

der Ausbildung in unserem Bezirk. Die Situation wird dazu führen, dass unsere Ausbilderinnen den Bereich erneuern werden – umso mehr, als ihnen Refbejuso das Vertrauen und damit die Möglichkeit schenkt, unter neuen Voraussetzungen loszulegen. Ein letzter Punkt: Das CSJ ist glücklich über seine neu gestaltete Website, die Ende Dezember aufgeschaltet wurde. ■

Evangelisch-reformierte

Kirche des Kantons Jura

 **Pierre Ackermann**
Präsident
des Bezirkssynodalarats

Wegen der Ausnahmesituation, welche die Funktionsweise der kantonalen Behörden verändert hat, wurde die Versammlung der reformierten Kirche des Kantons Jura von April auf den September verschoben. An der Abschluss-sitzung verabschiedete unsere Kirche die Delegierten, deren Mandat auslief. Die konstitutive Sitzung bestätigte 27 Delegierte, die von den Kirchgemeindeversammlungen der Bezirke Delsberg, Pruntrut und Franches-Montagnes gewählt worden waren. Zum Vorsitzenden der Kirchenversammlung wurde Denis Meyer gewählt, seines Zeichens Vertreter der Kirchgemeinde Franches-Montagnes; er trat damit die Nachfolge von Pierre Zingg an.

Die neuen Delegierten schritten anschliessend zur Wahl des Kirchenrats. Christiane Brand, Jürg Furrer und Pierre Ackermann wurden wieder-


gewählt. Zusätzlich wurden zwei neue Mitglieder gewählt: Marcel Ryser und Jean-Claude Flückiger von der Kirchgemeinde Pruntrut. Pierre Ackermann übernahm den Vorsitz als Nachfolger von Christiane Brand. Pierre Broglin, pensionierter Kantonsrichter, seit 30 Jahren Mitglied der Beschwerdekammer (davon zwanzig Jahre als Präsident), gab seinen Rücktritt bekannt, ebenso Marie-Thérèse Oberli, ihres Zeichens ebenfalls Juristin seit zwanzig Jahren. Gewählt wurde Rechtsanwalt Julien Roschi, Gladys Winkler Docourt wurde als Vorsitzende bestätigt und Jean-Claude Finger als Stellvertreter. Die Rechnungsprüfer Jacques-André Roth und Béatrice Faustinelli sowie die Stellvertreterin Danièle Rondez wurden ebenfalls wiedergewählt.

Die vor dreissig Jahren bezogenen Räumlichkeiten des Kantonssekretariats wurden renoviert. Decken, Teppiche und Beleuchtung sowie Informatik wurden erneuert. Die Räumlichkeiten sind nun zeitgemäss eingerichtet und bieten ein angenehmes Arbeitsumfeld. Daneben wurde auch die überarbeitete Website der reformierten Kirche des Kantons Jura aufgeschaltet. Sie ist mit der Website von Refbejuso verbunden. Die neue Version konnte dank finanzieller Unterstützung und der engen Zusammenarbeit mit den gesamtkirch-

lichen Diensten realisiert werden. Bei der Gestaltung der Website wurden die Eigenheiten unserer Kirche berücksichtigt, die unter einem Dach die drei Kirchgemeinden vereint, die alle je über ein eigenes Portal verfügen. Mit dem Inkrafttreten des neuen Landeskirchengesetzes, welches das Verhältnis zwischen der Kirche und dem Kanton Bern regelt, wurden die Pastorsverträge mit den Gemeinden Lajoux und Les Genevez hinfällig. Die bei der Gründung des Synodalverbands der Kirchgemeinde Sornetan zugeschlagenen Gemeindeglieder sind nun der Kirchgemeinde Franches-Montagnes angeschlossen. Die Wahl des Kirchgemeinderats Pruntrut bildete Gegenstand eines Einspruchs, der von der Beschwerdekammer abgewiesen wurde. ■

Kirchlicher Bezirk Solothurn

Kommunikation als zentrales Thema

 **Ruedi Köhli**
Präsident

In diesem Jahr wurden wir alle vor neue Herausforderungen gestellt. Sitzungen und Versammlungen mussten

abgesagt oder verschoben werden. Neue Hilfsmittel wie Telefon- und Videokonferenzen wurden wichtig, um das Funktionieren der Rechtsstaatlichkeit zu garantieren. Die aktuellen Geschäfte wurden in drei physischen Sitzungen behandelt. Zwei Vorstandssitzungen und eine Delegiertenversammlung wurden abgesagt bzw. in einer Sitzung zusammengefasst. Rechnung 2019 und Budget 2021 wurden an der gleichen Sitzung im Herbst genehmigt. Im Budget 2021 sind das erste Mal die Auswirkungen des Neuen Finanzausgleichs spürbar. Mit der Genehmigung der Ausführungsbestimmungen kann das Projekt NFA als erfolgreich abgeschlossen gelten.

Auf die im Jahr 2020 geplanten HRM2-Einführungskurse musste aus aktuellen Gründen leider verzichtet werden. Die Kurse sollen im Jahr 2021 im kleineren Rahmen und dezentral durchgeführt werden. Das Amt für Gemeinden hat deshalb auch beschlossen, die definitive Einführung auf den 1. Januar 2022 zu verlegen. Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz: Aufgrund dessen, dass die reformierte Kirche Baselstadt die Vereinbarung betreffend Gehörlosenseelsorge per 30. Juni 2020 gekündigt

— Fortsetzung auf Seite 56 —



hat, Pfrn. Anita Kohler ihr Pensum reduziert hat und Pfr. Felix Weder im Jahr 2022 pensioniert wird, wurde eine generelle Überprüfung der Struktur, der Verwaltung und der Aufgabenteilung aufgegleist. Zwei Ziele sind klar: Wenn die Pfarrpensen reduziert werden, soll das Sekretariat zur Entlastung der Pfarrperson vermehrt Verwaltungsaufgaben übernehmen. Weiter sollen die Leitungsgremien der vier beteiligten Synoden auf ein Minimum reduziert werden.

An der Retraite Kommunikation zeigte es sich einmal mehr, dass Kommunikation ein zentrales Thema ist und bleibt. Es muss festgestellt werden, dass Kommunikation sowohl in kleinen wie auch in grossen Kirchgemeinden wichtig ist, aber nicht immer die gleichen Ziele verfolgt. In diesem Spannungsfeld eine Lösung zu finden, die alle zufriedenstellen kann, dürfte nicht einfach sein. Evtl. bietet der Marschhalt wegen Corona eine Chance, einen gemeinsamen Nenner zu finden. Weil die beiden Co-Präsidentinnen der Kantonalen Unterrichtskommission, Anita Kohler und Astrid Hager, zurückgetreten sind, hat Barbara Steiger das Präsidium ad interim übernommen. Markus Müller hat sich nach seiner Pensionierung spontan bereit erklärt, von Hanspeter Liechti die Verantwortung für die Erstellung des Jahresberichts zu übernehmen. Die erste Ausgabe kann als gelungen bezeichnet werden und wurde allseits sehr gut aufgenommen und gelobt. ■

Biel-Seeland

Zwei Vakanzen

Christoph Grupp
Präsident

Im Berichtsjahr 2020 fanden pandemiebedingt keine Bezirksveranstaltungen statt. Die statutarischen Geschäfte wurden von den Mitgliederkirchgemeinden im Zirkularverfahren genehmigt. Auf Ende Jahr hat der langjährige Kassier Georg Podolak sein Amt niedergelegt, da er wegzieht. Wir danken ihm für sein treues und fachkundiges Engagement. Sein Amt konnte bisher nicht besetzt werden. Damit weist der Vorstand trotz eindringlicher Ermah-

nung an alle Mitglied-Kirchgemeinden zwei Vakanzen auf fünf statutarisch festgelegte Vorstandsmitglieder auf. ■

Oberaargau

Kreativität in schwierigen Zeiten

Christoph Kipfer
Präsident

Geplant und zum Teil bereits aufgegleist war für 2020 neben dem Treffen der Präsidien der Kirchgemeinden und den beiden Bezirkssynoden v. a. das Kirchenfest, das sich im Juni über mehrere Tage erstrecken und mit seinem vielfältigen Angebot jedes Alter ansprechen sollte – doch leider kam alles anders. Nicht nur das Treffen der Präsidien konnte nicht durchgeführt, auch das beworbene Kirchenfest musste schweren Herzens abgesagt werden. Unzählige Stunden der Planung und Vorbereitung der Gastgeber sowie bereits investierte Beiträge gingen dadurch verloren. Die Frühlingsbezirkssynode fiel ebenfalls aus. Während der Lockdown-Phase zeigten sich viele Kirchgemeinden im Bezirk sehr kreativ. Auf der Website des KBO konnten von Interessierten verschiedenster Art – von Hilfsangeboten über Gottesdienste bis zu Kinderangeboten – aufgerufen werden.

Kreativität wurde auch in den Ressorts des KBO gefordert, da zeitweise weder der heilpädagogische KUW-Unterricht noch Besuche des Spitalseelsorgers möglich waren und die Beratungen EPF vom Homeoffice aus online geführt werden mussten. Der Begegnungsapéro von OeME wurde im August angesetzt und konnte auf dem Weltacker in Attiswil unter freiem Himmel stattfinden.

Umso umfangreicher waren dann die Traktanden der Herbstbezirkssynode, die mit einer etwas kleineren Delegiertenzahl als gewohnt, mit Abstand und Maskenpflicht, aber mit ausreichender Stimmbeteiligung, abgehalten werden konnte. Zwei «Lichtblicke» in diesem schwierigen Jahr waren die Wahl von Sarah Hug in den Vorstand, der nun nach längerer Vakanz wieder vollzählig ist, und der Beschluss, dass die Kirch-

gemeinden eine Durchführung des abgesagten Kirchenfestes in Rohrbach unterstützen und die Planung für 2021 von den Gastgebern weiterverfolgt werden soll – auch wenn damit zusätzliche Finanzen von den Kirchgemeinden benötigt werden. ■

Unteres Emmental

Pilotprojekt Mobiler Palliativer Dienst wird unterstützt

Wolfgang Klein
Präsident

Die Corona-Pandemie beeinträchtigte den Betrieb im Bezirk stark. Die Frühlings-Bezirkssynode fand nicht statt, über die statutarischen Geschäfte wurde schriftlich abgestimmt. Die Herbstsynode fand unter Einhaltung der Schutzmassnahmen statt. Alle Geschäfte wurden einhellig gutgeheissen. Bei den Ersatzwahlen in die kantonale Synode konnte für die zwei zurücktretenden Synodalen nur ein Nachfolger gewählt werden, ein Sitz blieb vakant. Für den zurücktretenden Präsidenten Wolfgang Klein wurde Dieter Haller, Burgdorf, als neues Vorstandsmitglied mit Applaus gewählt. Der bisherige Vizepräsident Christoph Galli, Oberburg, übernimmt ab 1. Januar 2021 das Präsidium.

Das Pilotprojekt «Mobiler Palliativer Dienst» (MPD) hat im November 2019 in der Spitalregion Emmental-Oberaargau seine Tätigkeit aufgenommen. Das Begleiten von Menschen gehört auch zum Kerngeschäft der Kirche. Ihr Mitwirken im MPD-Team kann dazu beitragen, dass vermehrt auch die religiösen und spirituellen Belange bei der Betreuung berücksichtigt werden. Die beteiligten Bezirke haben zugestimmt, dass für den Rest der Pilotphase zwei Pfarrpersonen mit je einem 10%-Pensum im Emmental und im Oberaargau im MPD-Team Einsitz nehmen. Ihre Aufgabe ist es, als Fachpersonen für die spirituelle Dimension die Bedürfnisse der Betroffenen zu klären und die Zusammenarbeit zwischen Seelsorgenden und Spital, Spitex, Hausärzten, Pro Senectute usw. zu fördern. Finanziert werden die Stellen durch die Landeskirchen

und die drei beteiligten Bezirke im Sinne einer Anschubfinanzierung. Die Erfahrungen, welche während der Pilotphase gesammelt werden, sollen bei der kantonsweiten Einführung des MPD einfließen. Dann werden auch die Bezirke und die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn über die weitere Anstellung von Pfarrpersonen für die Koordination des MPD in den Spitalregionen entscheiden. ■

Oberemmental

Verabschiedungen und Wahlen

Ursula Hadorn-Wittwer
Präsidentin

Am 2. März fand im Gasthof Bori, Schlossberg (Kirchgemeinde Signau), die 142. Bezirkssynode statt. Mit einem herzlichen Dank wurden Vizepräsident Pfarrer Hermann Kocher und Beisitzerin Regina Rüegegger verabschiedet. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Pfarrer Felix Scherrer zum Vizepräsidenten und Barbara Stucki zur Beisitzerin gewählt. Rechnungsrevisor Hansjürg Messerli wurde einstimmig bestätigt. Thema der Nachmittags-

veranstaltung war «die Erfassung der Leistungen von Freiwilligen im Zusammenhang mit dem neuen Landeskirchengesetz» mit Rahel Burckhardt von Refbejuso.

Nach dem verordneten Lockdown des Bundesrats vom 16. März stand das Kirchenleben still. Niemand hatte damit gerechnet, dass ein Virus aus China auch bei uns in Europa so weitreichende Konsequenzen haben könnte. Welche Möglichkeiten gab es für die vorerst abgesagten Gottesdienste, um nicht ganz sang- und klanglos im Abseits zu stehen? Im Sinne von «Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet.» haben sich die 15 Kirchgemeinden des Bezirkes voller Tatendrang und Kreativität eingesetzt: Einkaufshilfen, Mahlzeitendienste, Zuwendung in jeglicher Form (Telefon), Blumen-, Brief- sowie Kartengrüsse und vieles mehr.

Das Bezirksfest vom 25. Oktober wurde von der Kirchgemeinde Trubschachen organisiert, in der Ungewissheit, ob der Anlass wegen Corona überhaupt durchgeführt werden könne. Übrig blieb am Sonntag leider «nur» die virtuelle Predigt mit Pfarrerin Sandra Kunz und Synodalrat Ueli Burkhalter. Ich möchte an dieser Stelle für die Arbeit und den Einsatz der Kirchgemeinde Trubschachen herzlich danken.

Der Präsidien- und Synodalenabend vom 10. November musste ebenfalls abgesagt werden. Dabei hätten wir uns doch über das, was uns in den letzten Monaten so intensiv beschäftigt hatte, austauschen mögen: a) Corona: Was wurde in den Kirchgemeinden während des Lockdowns alles gemacht? b) Palliative Care Burgdorf. c) Kirchenentwicklung: Kommt ein digitaler «Impact» auf uns zu? Auch wenn das Coronavirus viel Negatives auslöst, bleibt doch die Frage: Wollen wir gestärkt aus dieser Krise gehen? Wie lange dies noch dauert, kann zum jetzigen Zeitpunkt niemand beantworten. Es kann auch sein, dass am Ende des Tunnels die Kirche wieder in einem neuen Licht erscheint. Ich wünsche mir, dass wir positiv ins Jahr 2021 schauen. ■

Bern-Mittelland Nord

Koordination des heilpädagogischen Unterrichts

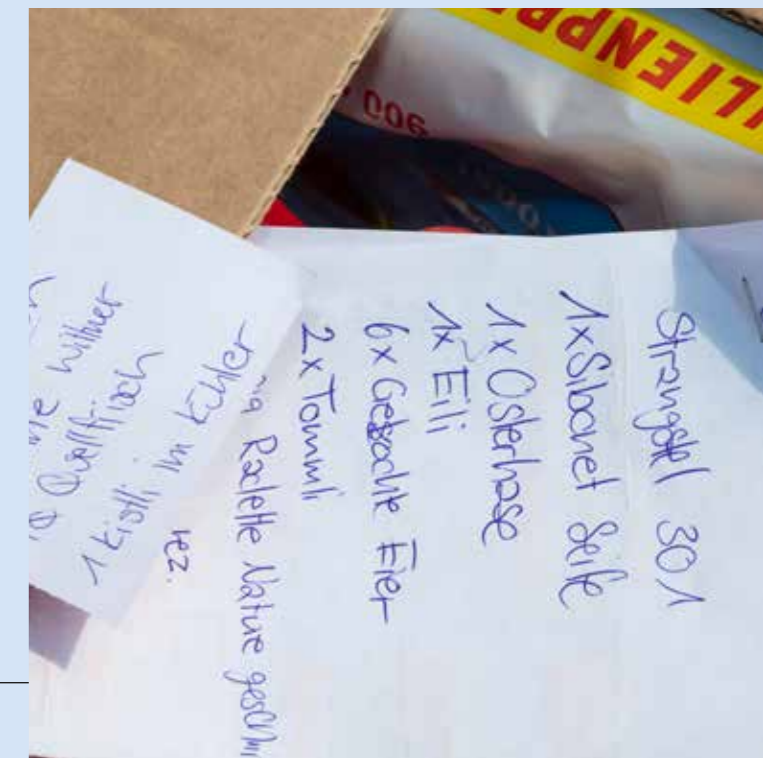
Hanspeter Blatter
Präsident

Der Kirchliche Bezirk umfasst 21 Kirchgemeinden mit insgesamt rund 70 000 Mitgliedern.

— Fortsetzung auf Seite 58 —



Jugendliche «Mobile Boten» unterstützen die ältere Generation während der Corona-Pandemie



Die Hauptaufgabe unseres Bezirks besteht in der Koordination des heilpädagogischen Unterrichts an drei Schulstandorten. Die Heilpädagoginnen sind von den einzelnen Kirchgemeinden angestellt, die Kosten für diesen Unterricht werden auf die Kirchgemeinden des Bezirks aufgrund der Steuerkraft aufgeteilt.

Gemäss Statuten ist neben der heilpädagogischen Unterweisung auch die Förderung der Zusammenarbeit eine Aufgabe des Bezirks. In diesem Bereich waren auch im vergangenen Jahr keine wesentlichen Aktivitäten zu verzeichnen. Wie bereits mehrfach erwähnt und auch immer wieder an der Bezirkssynode thematisiert, ist es Sache der Kirchgemeinden, auf den Bezirksvorstand zuzukommen, wenn eine Unterstützung im Bereich der Zusammenarbeit gewünscht ist. Die Bezirkssynode konnte im August 2020 unter Einhaltung der geforderten Abstandsregeln durchgeführt werden. Mit einer interessanten Präsentation wurde uns durch die OeKu das Projekt «Grüner Güggel» nähergebracht. Wenn eine Sanierung oder ein Neubau ansteht, ist es überprüfenswert, dieses Label anzustreben. Kurz nach der Bezirkssynode erreichte uns die traurige Nachricht, dass der frühere Präsident und Mitgestalter der neuen Organisation der Bezirkssynode Bern-Mittelland Nord, unser Freund Fritz Marschall, bei einem tragischen Bootsunfall sein Leben verloren hat. Ich danke ihm im Namen des ganzen Bezirks für seine grosse Arbeit und sein Mittragen unserer Anliegen. An der erwähnten Bezirkssynode mussten wir neben den finanziellen Beschlüssen auch darauf hinweisen, dass im Vorstand der Aufgabenbereich «Finanzen» immer noch nicht besetzt werden konnte. Wir hoffen, diesen Posten bald einmal wiederbesetzen zu können.

Im Vorstand sind zurzeit vertreten:

Präsidium: Hanspeter Blatter, KG Jegenstorf-Urtenen
Vizepräsidium und Öffentlichkeitsarbeit: Isabelle Trees, KG Frauenkappelen
Heilpädagogischer Unterricht: Rudolf P. Winzenried, KG Kirchlindach
Zusammenarbeit: Manuela Schmitz-Kunckler, KG Stettlen
Finanzen: vakant

Die nächste Bezirkssynode ist für den 27. Mai 2021 in Jegenstorf geplant. ■

Bern-Stadt

Fusionsprojekt und Liegenschaftsstrategie

 **Andreas Hirschi**
Präsident des Kleinen Kirchenrats

Am 2. März 2020 haben uns erste Informationen erreicht: «Aufgrund der aktuellen Situation und der Ausbreitung des Coronavirus stuft der Bundesrat die Situation in der Schweiz als besondere Lage gemäss Epidemienengesetz ein. Er verbietet Grossveranstaltungen mit mehr als 1000 Personen. Dieses Verbot ist am 28. Februar in Kraft getreten und gilt mindestens bis am 15. März 2020...». Die seither laufend überarbeitete «Hilfestellung für die Kirchgemeinden» von Refbejus hat uns sehr geholfen: Die Kirchgemeinden haben rasch und erfolgreich neue Formen geschaffen für die Gestaltung ihrer Gottesdienste, die Verkündigung der Frohen Botschaft und zur Aufrechterhaltung des kirchlichen Lebens. Das Vernehmlassungsverfahren über die Grundlagendokumente zum Projekt «Eine Kirchgemeinde Bern» dauerte von Juli bis Mitte November 2020. Zwischen August und September haben sieben Informationsveranstaltungen stattgefunden: für die Mitglieder von Behörden, die Stimmberechtigten, das Personal und für die Französischsprachigen. Nun erfolgt die Auswertung. Das weitere Vorgehen zur Umsetzung des Fusionsprojekts wird der Grosse Kirchenrat im kommenden Jahr festlegen.

An der Sitzung des Grossen Kirchenrates vom 16. Dezember hat der Kleine Kirchenrat einen neuen «Konzeptvorschlag Liegenschaftsstrategie 2025» vorgelegt als Basis für einen transparenten und partizipativen Entscheidungsprozess mit dem Ziel der notwendigen Reduktion der Liegenschaften der Gesamtkirchgemeinde Bern. Damit sollen, trotz abnehmender Ressourcen, wichtige Stärken der Gesamtkirchgemeinde Bern langfristig erhalten werden. Das Eintreten auf diesen Vorschlag wurde einstimmig beschlossen. Die Liegenschaftsstrategie 2025 soll

voraussichtlich im Dezember 2021 verabschiedet werden. Schliesslich hat der Grosse Kirchenrat den Präsidenten des Kleinen Kirchenrates verabschiedet und als Nachfolger Rudolf Beyeler gewählt. ■

Bern-Mittelland Süd

«Gantrisch ist nicht abgesagt!»

 **Heidi Gebauer**
Präsidentin

Die Sitzungen und Versammlungen fanden weitgehend per Zoom oder Teams statt. In den Gemeinden wurde mit viel Kreativität für und mit Menschen gewirkt. Digitale Formen wurden unterschiedlich genutzt. Und: «Gantrisch ist nicht abgesagt!» Denn gerade in Zeiten der physischen Abgrenzung und der geschlossenen Kirchen helfen Spaziergänge und Anlässe «draussen» Kontakte zu pflegen. Der Vorstand unterstützt nach Kräften die regionale Zusammenarbeit im Bereich Jugendarbeit, OeME und die «Gantrisch-Kommission». Die Bezirkssynode konnte nicht vor Ort durchgeführt werden, die Beschlüsse wurden auf dem Korrespondenzweg genehmigt. Die Kirchgemeinde Linden ist bereit, die für 2020 geplante Gastgeberrolle am 1. Juni 2021 zu übernehmen. Veränderungen im Vorstand gab es keine. Doch die Frage bleibt: Wohin führt der Weg über Berge und durch Täler? Der Dank geht an alle, die sich in den bestehenden Arbeitsgruppen und Kommissionen engagieren. ■

Thun

Digitale EPF-Beratungen

 **Madlen Leuenberger**
Präsidentin

Auch bei uns verlief vieles nicht wie geplant. Die Vorstandssitzung im März konnte nicht stattfinden, da alle Kirchgemeindehäuser geschlossen bleiben mussten. Die Sitzungen im Juni und Oktober konnten wir dann mit besonderen Schutzvorkehrungen abhalten. Leider mussten wir beide Bezirkssynoden

absagen. Im November hatten die Delegierten dann aber die Möglichkeit, über die Rechnung 2019 und das Budget 2021 schriftlich abzustimmen. Bei der kirchlichen heilpädagogischen Arbeit durften viele Anlässe nicht stattfinden. Die Konfirmationen der Jugendlichen der HPS und des Sunneschyn wurden in den Frühling 2021 verschoben. Als Ersatz für die Treffen wurden Maxibriefe mit Geschichten, Bastelmaterial, Schöggeli und andere Ermutigungen verschickt. Auch haben zwei der Katechetinnen wöchentlich eine Geschichte erzählt und gefilmt und für die Jugendlichen der HPS auf Google Drive hochgeladen. Das Timbuktu-Lager konnte Ende Juni wenigstens als Timbuktu-Tag durchgeführt werden. Die Fyrstunde in der Silea konnte zeitweise unter einem besonderen Schutzkonzept stattfinden. Dem ganzen Team der kirchlichen HP-Arbeit gebührt grosser Dank für das riesige, kreative und liebevolle Engagement. Die Beratungsstelle für Ehe, Partnerschaft und Familie konnte die meisten Beratungen auf digitalem Weg durchführen. Wo dies nicht möglich war, fanden die Beratungen auch mit besonderem Schutzkonzept persönlich statt. Allen Angestellten, Delegierten und Vorstandsmitgliedern danke ich herzlich und freue mich auf die weitere

Zusammenarbeit in einem hoffentlich etwas entspannteren 2021. ■

Obersimmental-Saanen

Neues Präsidium

 **Jann Reichenbach**
Präsident

Unsere erste Vorstandssitzung führten wir am 4. März 2020 termingerecht in Zweisimmen durch, meine erste Sitzung als Präsident. Susanna Zürcher, Boltigen, wird neu als Vizepräsidentin gewählt. Christian Weber hat seine Stelle als Berater EPF am 1. Januar 2020 angetreten. Irene Bieri hat die Stelle von Anika Mudrack als heilpädagogische Katechetin am 1. Januar 2020 übernommen. Die Frühjahrsversammlung vom 3. April 2020 in der Kirche Lauenen musste wegen Corona abgesagt werden. Am 2. September 2020 traf sich der Vorstand zur zweiten Sitzung in Gstaad für die Vorbereitung für die Delegiertenversammlung vom 30. Oktober 2020 in Gstaad. Wir hatten zwei Referenten eingeladen: Christian Weber, Berater EPF, und Helene Geissbühler, Ver-

antwortliche Heilpädagogische KUV / HRU. Leider konnte diese Versammlung wegen Corona nicht stattfinden. Die Hauptversammlung 2020 wurde wegen der Corona-Pandemie in schriftlicher Form durchgeführt. ■

Frutigen-Niedersimmental

Das Osterfeuer am Niesen

 **Martin Graf**
Präsident

Ja, wenn ein Jahr speziell und anders war, dann wohl das verflozene. Am Anfang haben wir alle dem nachgetrauert, was nicht möglich war. Im Verlaufe des Jahres waren wir dankbar für alles, was machbar war. Was im Januar niemand für möglich gehalten hätte, wurde plötzlich Realität. Es durften keine Gottesdienste mehr gefeiert werden und das kirchliche Leben wurde hinuntergefahren, und das kurz vor Ostern. Nun galt es, als Kirche für die Menschen in unseren Dörfern zu leuchten, was später in unserem Bezirk zu unserem Motto wurde. Jede Kirchgemeinde hat den Lockdown ein wenig anders bewältigt. Ich als Bezirkspräsident habe versucht, einen

— Fortsetzung auf Seite 60 —



Überblick über die Aktivitäten der einzelnen Kirchgemeinden zu bekommen und dies in Infobriefen zu bündeln. Eine Knacknuss waren auch die Konfirmationen. So war schliesslich Mitte Mai die erste Konfirmation und Anfang November die letzte. Die Kirchgemeinderätetagung und auch die Bezirksfeier wurden auf 2021 verschoben. Die Kirchgemeinden wurden beim Bewältigen der Krise zu einem wichtigen Partner der Einwohnergemeinden. Beim zweiten Lockdown in der Advents- und Weihnachtszeit war es ein wenig anders. Ich hatte das Gefühl nach dem Motto, weniger ist mehr. Besinnlichkeit, Musik, Kerzenlicht und feierlich geschmückte offene Kirchen. Die Hilfestellungen von Refbejuso waren für alle Kirchgemeinden sehr wertvoll und hilfreich. Was auf Kritik gestossen ist und eigentlich nicht verstanden wurde, ist, dass die Freiwilligenarbeit in diesem speziellen Jahr erfasst werden musste. Wechsel gab es bei den Pfarrpersonen Erlenbach/Frutigen: Für Pfarrer Dietmar Thielmann kamen Pfarrer Martin Koelbing und Pfarrerin Colette Staub. In vier Kirchgemeinden gab es Wechsel bei den Präsidien: In Erlenbach kam für Anna Müller neu Christoph Schmocker, in Diemtigen ersetzte Florian Stucki Walther Küng, in Spiez folgte auf Esther Richard Markus Wenger, und in Aeschi-Krattigen trat Ralph Bauschmann zurück und wurde von Yvonne Pfister ersetzt. In Adelboden wurde Arnold Wehren anstelle von Markus Inniger als Synodaler gewählt. Allen abtretenden herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz in den Kirchgemeinden, aber auch im Bezirk, und allen neu im Amt von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen. ■

Interlaken-Oberhasli

Interessante Vorträge an zwei Konferenzen

 **Fränzi Maurer**
Präsidentin

Sei es in ehrenamtlichen Tätigkeiten, im Berufsleben oder privat, das Jahr 2020 werden wir alle nicht so schnell vergessen. Egal ob in der Stadt, auf dem Land oder in den Bergdörfern, wir mussten

uns auf eine spezielle Zeit einstellen und das Bestmögliche daraus machen. Gerade noch vor dem Lockdown im Frühling hatten wir unsere erste Vorstandssitzung. Die Frühlingspräsidien-Konferenz konnten wir gut verschieben und dann erfolgreich mit gutem Schutzkonzept in Gadmen durchführen. Die Kirchgemeinde hat alles daran gesetzt, uns trotz der Massnahmen eine gute Konferenz zu ermöglichen. Das Gleiche darf ich von der Kirchgemeinde Lauterbrunnen berichten, welche uns an der Herbstkonferenz Gastrecht gewährte.

An beiden Konferenzen wurden uns sehr interessante Vorträge geboten. In Gadmen stellte sich der Verein Radio Beo vor und ermunterte die Kirchgemeinden, Mitglied zu werden. Diese Gottesdienste im Radio sind das ganze Jahr sehr beliebt und waren in dieser besonderen Zeit umso wertvoller!

In Lauterbrunnen berichtete uns Urs Schäfer von der Alpinen Rettung Schweiz, ARS. Es war sehr eindrücklich zu sehen, was es braucht, damit eine Rettung reibungslos funktioniert. Vollstes Vertrauen, Respekt und ein kollegialer Umgang sind das Fundament für ein gutes Rettungsteam.

In der Ehe-, Familien- und Paartherapie hat das Bedürfnis für eine Beratung auch in unserem Bezirk zugenommen. Was für unser Beraterhepaar Schäppi sicher nicht immer einfach war und noch ist, da man sich nicht direkt treffen konnte oder wollte. Im HP-KUW haben sich unsere Katechetinnen alle Mühe gegeben, die Kinder ohne Unterricht zu begleiten und für sie da zu sein. Natürlich musste auch unsere Beraterin der Budgetberatung während des Lockdowns die Klienten telefonisch begleiten. Bisher meldeten sich wenige Klienten zusätzlich, welche durch die Situation betroffen sind, um Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Mit hoffnungsvollem Optimismus haben wir in unserem Bezirk jedenfalls wieder drei Sitzungen und zwei Präsidienkonferenzen für 2021 geplant. Mit Geduld und Zuversicht hoffen wir, dass bald wieder Normalität Einkehr hält und wir uns alle wieder in einem gewohnten Rahmen begegnen dürfen. ■